Editorial

Autor(en): **Hary, Josef**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **83 (2011)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Freunde der Eisenbibliothek
Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Programm der Technikgeschichtlichen Tagung 2010 zum Thema «Technikgeschichte im Museum – Wie Museen Technikgeschichte darstellen» war einmal mehr vielversprechend und aufschlussreich. Ein weiter Bogen von den «Wilden Museen» bis hin zum «Edutainment» beschäftigte Referenten und Teilnehmer.

Und diese Tagung im Jahr 2010 hat eine Vorgeschichte: Vor genau 32 Jahren (1978) trafen sich schon einmal 30 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, um über das Thema «Technikgeschichte im Museum» zu diskutieren. 1978 war Technikgeschichte – und vor allem die Technikgeschichte im Museum – eine junge Disziplin, die heute jedoch vollständig etabliert ist.

Wir haben 2010 nicht nur einen Überblick über die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, sondern auch Einblicke in neue Formen von Technikgeschichte im Museum erhalten, die sich erst in den letzten Jahren entwickelt haben. Interessanterweise war 2010, wie bereits vor 32 Jahren, der Leiter des Freilichtmuseums in Hagen unter den Referenten. Dies erlaubte einen interessanten Einblick in die Entwicklung dieser speziellen Institution über die letzten Jahrzehnte.

Nachdem wir 2009 zum ersten Mal einen asiatischen Referenten zu Gast hatten, hat es mich besonders gefreut, dass 2010 Prof. Steven Lubar von der Brown University, Providence, USA, unter den Referenten war. Steven Lubar hat den Teilnehmern der Tagung einen interessanten Einblick in die Trends der Darstellung von Technikgeschichte in Museen in den USA vermittelt.

Mit der Einladung von aussereuropäischen Referenten verfolgt die Eisenbibliothek konsequent ihre Strategie einer Internationalisierung dieser Tagung.

Neu bei dieser Tagung war, dass die Organisatoren zum ersten Mal einen «Call for Papers» ausgeschrieben haben. Dies mit dem Wunsch, wissenschaftlichem Nachwuchs verstärkt Gelegenheit zur Präsentation seiner Erkenntnisse zu geben. Damit folgen wir einem weiteren Stiftungszweck der Bibliothek: Forschungsförderung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Innerhalb kurzer Zeit sind aus verschiedenen Ländern über 20 Papers eingegangen, die von den Länderdelegierten und der Geschäftsführerin begutachtet wurden. Die Auswahl war nicht einfach, und schliesslich hat man sich für drei Referate, die im Verlauf der Tagung vorgetragen wurden, entschieden.

Mit der vorliegenden Ferrum-Ausgabe Nr. 82 haben wir für unsere Publikation ein neues Layout gewählt. Mit diesem neuen Layout, das dem Corporate Design der Georg Fischer AG folgt, möchten wir einmal mehr unsere Zugehörigkeit zum Konzern unterstreichen.

Josef Hary